



Der Typ von 1925 und die
Berliner Emanzipierte
von 1860



Fall die Vorläuferinnen der modernen Frau zu suchen haben.

Ich erinnere mich noch ganz deutlich: Es war ein paar Jahre nach dem Krieg, da gab es auf der Straße einmal einen fürchterlichen Auflauf. Hundert Leute drängten sich um ein Auto. Breitbart, dachte ich damals, oder irgendein Maharadscha. Aber nein, es war die erste Frau am Volant. Und mit welcher Ruhe und Gelassenheit lenken heute die Frauen ihre Wagen durch die Straßen! Wenn vor 30 Jahren die ersten Radlerinnen in Höschen durch die Stadt fuhren, so war das eine Sensation, und nicht nur alle Männer drehten sich nach ihnen um. Unerhört war es, als die Frauen zum erstenmal in den Autobussen aufs Verdeck stiegen. Das waren in der ersten Zeit durchweg „unanständige“ Frauen, die so etwas taten.

Heute ziehen gar viele in Ruhe und Gelassenheit im Caféhaus Puderdöschen und Schminkstift aus der Tasche und verrichten die unumgänglich notwendige Verschönerung. Dann rauchen sie ein, zwei Zigaretten, als ob sie es seit Evas Zeiten so gewohnt wären. Und wie lang ist es her, daß Frauen allein überhaupt kein Caféhaus betreten durften, zumindest keine anständigen! Man hätte sie ganz höflich, aber entschieden hinauskomplimentiert.

Die meisten unter uns haben die schnelle Entwicklung der Frauenberufe



Schon zu Gavarnis Zeiten haben, wie ein Blatt aus den „partageuses“ (links) zeigt, die Damen Zigarren geraucht. Nicht erst Frau Sacher in Wien (rechts, phot. Wide World) suchte diese Mode einzuführen